
**GöLinke, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Piraten und SPD
Fraktionen im Rat der Stadt Göttingen, Gruppe CDU/FDP**

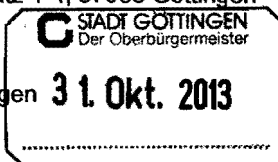
GöLINKE-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 196
Tel.: 0551-400 2499, Fax 0551-400 2079
E-Mail goelinke-fraktion@goettingen.de

Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 130
Tel.: 0551-400 2785, Fax: 0551-400 2904
E-Mail grueneratsfraktion@goettingen.de

CDU/FDP-Gruppe, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen



Zimmer 119
Tel.: 0551-400 2215, Fax: 0551-400 2902
E-Mail cdu-fraktion@goettingen.de

PIRATEN-Fraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 127
Tel.: 0551-400 3077, Fax 0551-400 3079
E-Mail piraten-ratsfraktion@goettingen.de

SPD-Fraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 199
Tel.: 0551-400 2290, Fax 0551-400 2060
E-Mail spd-fraktion@goettingen.de

Göttingen, 31.10.2013

**Interfraktioneller Antrag zur Ratssitzung am 15.11.2013
Konzept zur Aufnahme von Flüchtlingen in Göttingen**

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung entwickelt ein nachhaltiges Konzept zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, in dem dezentrale Standortvorschläge mit Begründung und Kostenvorschlägen vorgelegt werden.

Das Konzept sollte mit Beginn 2014 sowohl dem Sozialausschuss als auch dem Bauausschuss zur weiteren Diskussion und Beratung vorgelegt werden, wobei notwendige und sinnvolle Teilmaßnahmen auch schon vorher sukzessive umgesetzt werden könnten.

Begründung:

Wie alle Kommunen in Niedersachsen muss sich auch Göttingen darauf einstellen, dass aufgrund geltender Vereinbarungen wieder mehr Flüchtlinge als in den letzten Jahren in der Stadt aufgenommen werden müssen und sollten. Vorgänge wie in Berlin-Hellersdorf, aber auch aktuell in Hamburg sollten uns veranlassen, über die reine Unterbringungsfrage und -form hinaus auch ein positives Klima des Willkommens in der Bevölkerung zu stärken und zu unterstützen. Als internationale Stadt sollten unsere Bemühungen im Sinne internationaler Solidarität darauf ausgerichtet sein, den teilweise traumatisierten, heimatlos gewordenen Menschen einen Ort des Angenommenseins und positiver sozialer Begegnungen anzubieten. Im Sinne europäischer Solidarität sollten wir aber auch den südeuropäischen Ländern gegenüber dokumentieren, dass wir sie nicht allein lassen mit der zunehmenden Flüchtlingswelle.

Die Vorkommnisse in Berlin und Hamburg sollten uns alle veranlassen, alles dafür zu tun, in Göttingen für ein Klima der Offenheit, Toleranz und Humanität zu sorgen.